

Inhalt

Vorwort	11
Abkürzungsverzeichnis der untersuchten Texte	13
1. Einleitendes	15
1.1 Kleiner Exkurs zur vergleichenden Methode	20
1.2 Fragestellungen, Hypothesen und theoretische Grundlage	26
1.3 Aufbau der Arbeit	37
2 Die Frage des Kolonialismus in der postkolonialen Gegenwart	39
2.1 Koloniale Präsenz im postkolonialen Frankreich: Versuch eines offiziellen Gedächtnisses	39
2.2 Der Historikerstreit und die Dialektik Vergangenheit-Gegenwart . .	43
2.3 Im Schatten Leopolds: Das Vermächtnis von König Leopold II. in Belgien und im Kongo	53
2.4 Von kamerunischen Helden und französischen Denkmälern	62
2.5 Von Deutsch-Südwest zu Namibia. Geteiltes Gedächtnis zwischen Deutschland und Namibia	66
2.6 Von strengen und effizienten deutschen Kolonialherren: Verklärungstendenzen	76
2.7 Zusammenfassung	78
2.8 Exkurs: »Ausgang aus der langen Nacht«?	80
3 Shared Memory? Transnationale Spurensuche und Neuschreiben des Kolonialismus	89
3.1 Von der »besseren« Kolonisation	89
3.2 Literarische Spurensuchen und postkoloniale Identitäten	107
3.3 Wider das Vergessen: Spurensuche bei Max Lobe und Tierno Monénembo	114
3.4 Erinnerung und Identität	124

3.5 Perspektivierung von Asymmetrien	130
3.6 Mama Namibia: von Juden und Herero	140
3.7 Zusammenfassung	143
4 Figurationen von Gewalt	147
4.1 Kolonisation ohne Gewalt: Jacques Ferret und Raymond Gauthereau	147
4.2 Koloniale Gewalt, postkoloniale Folgen: Pius Nkashama und Thomas Mpoyi-Buatu	153
4.3 Gewalt der Sprache und Sprache der Gewalt: Patrice Nganang und Hemley Boum	170
4.4 Generationelle Verschiebungen in der Darstellung von Gewalt	188
4.5 Deutsch-Südwest: Der lange Schatten der kolonialen Gewalt	194
4.6 Traum Deutsch-Südwest: Die andere Gewalt	204
4.7 Zusammenfassung	212
5. Nostalgie-Diskurse und Gegendiskurse	215
5.1 Vom verlorenen Paradies	215
5.2 Von der zivilisatorischen Mission: Erinnerung an die vorkoloniale Zeit	230
5.3 Kolonialfantasien zwischen Wunscherfüllung und Kolonialkritik .	241
5.4 Der Reiz ferner Welten	254
5.5 Vor- und Nachteile der Kolonisation	260
5.6 Zusammenfassung	271
6 Kolonialfantasien, Sexualität und Subalternität	273
6.1 Zum Begriff des »Subalternen«	273
6.2 Die Kolonisation und die »gelehrigen Körper«	275
6.3 Kolonialfantasien und die ethnografische Konstruktion des Anderen	282
6.4 »Can the subaltern speak?«	284
6.4.1 Die Stimme des Subalternen und das koloniale Machtverhältnis	287
6.4.2 Sexualität und Subalternität	292
6.5 Kolonialer Raum, sexuelles Begehen und Subalternität	295
6.6 Der <i>Métisse</i> : Kolonialfantasien und die Entstehung des dritten Raums	305
6.6.1 Abdoulaye Sadjis <i>Nini</i> und die Unmöglichkeiten des <i>Métisse</i> .	308
6.6.2 <i>Sang mêlé</i> , Zwischenraum und Spaltungsfigur: Ndachi Tagne und Albert Russo	316

Inhalt	9
6.7 Zusammenfassung	327
7 Abschließende Bemerkungen	333
8 Literatur	343
8.1 Untersuchte Primärtexte	343
8.2 Andere Primärquellen	345
8.3 Allgemeine Schriften, Theorie, Geschichte	345
8.4 Autorenartikel aus dem Internet	356
8.5 URLs	359
9 Namen- und Sachregister	361